

Markt & Meinung

Den Puls am Markt – bignews:

In Zukunft gibt es regelmäßig Aktuelles vom Informationsbüro Niederländische Ferkelwirtschaft. **Seite 2**

Handel & Logistik

Kurze Wege und Flexibilität:

Der Ferkel-Export nach Deutschland wird 2008 einen erneuten Rekord verzeichnen. **Seite 3**

Daten & Zahlen

Rosige Zeiten für die Schweine-

fleischbranche: Trotz rückläufiger Bestände entwickelt sich der deutsche Markt positiv. **Seite 4**

Qualitätssicherung



Ab 2009 auch offiziell Aujesky-frei: Niederländische Betriebe erfüllen sämtliche Vorgaben der EU und der OIE und erhalten den Artikel 10-Status.

Holland Aujesky-frei: Artikel 10-Status zum neuen Jahr

Die holländische Ferkelwirtschaft blickt ausgesprochen optimistisch in die Zukunft. Anfang 2009 werden die Niederlande den Artikel 10-Status erlangen. Die Ferkelzucht ist somit offiziell frei von der Aujeszkyschen Krankheit (AK).

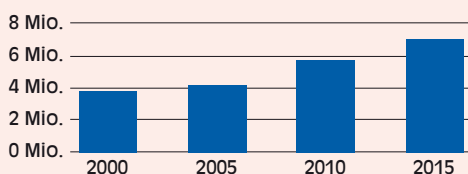
Aktuell können aus etwa 200 niederländischen Betrieben Ferkel nach Deutschland exportiert und in deutschen Mastbetrieben eingestallt werden – ab nächstem Jahr gilt dies für alle 3.600 Betriebe. Das bedeutet konkret: Die Ferkelerzeuger des Landes können dann ohne die bisherigen Blutuntersuchungen Ferkel nach Deutschland ausführen.

Bislang gilt in den Niederlanden der Artikel 9-Status der EU, der besagt, dass die Schweinebestände nicht offiziell AK-frei

sind. Ferkelexporte in Länder mit Artikel 10-Status, zum Beispiel nach Deutschland, sind für niederländische Betriebe deshalb bislang nur möglich, wenn sie über entsprechende Blutuntersuchungen und Quarantänebedingungen nachweisen, dass ihre Tiere AK-frei sind. Bereits im Januar 2007 hat der niederländische Schweinesektor im Zuge der Sanierungsprogramme Schutzimpfungen gegen die Aujeszkysche Krankheit verboten und kann nun nachweisen, dass die Schweinebestände des Landes AK-frei sind. Die zuständigen niederländischen Wirtschaftsgruppen für Vieh, Fleisch und Eier (PVE) hatten im Juli 2008 bei der Europäischen Kommission den entsprechenden Antrag auf Artikel 10-Status gestellt, denn die Niederlande erfüllen sämtliche Kriterien der EU und der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE).

Tendenzen

Der Export niederländischer Ferkel wird auch in den kommenden Jahren an Dynamik zunehmen. Die Branche rechnet mit 5,8 Mio. Tieren im Jahr 2010 und 7 Mio. im Jahr 2015. (Quelle: LEI Wageningen)



Tierwohlsein

Kastration männlicher Ferkel in Holland unter Betäubung

Beim Tierwohlsein sind die niederländischen Ferkel-Exporteure ganz weit vorn: Dort wurde ein Verfahren entwickelt, bei dem die Ferkel mit CO₂ als Narkosegas unter Vermeidung von Schmerzen kastriert werden.

Damit macht die niederländische Ferkelwirtschaft einen wichtigen ersten Schritt im Hinblick auf die Vorgaben der EU, die einen kompletten Verzicht auf Kastration ab 2015 vorsehen.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 2 >

Den Puls am Markt – bignews




Liebe Leser, vor Ihnen liegt das erste Exemplar von **bignews**. Der Name leitet sich von „big“, der holländischen Bezeichnung für „Ferkel“, und dem landläufigen Begriff für Nachrichten und Neuigkeiten ab. Und genau das möchten wir Ihnen zukünftig regelmäßig bieten: Neues und Wissenswertes aus der niederländischen Ferkelbranche.


Für die Entwicklung der Schweinesektoren in Deutschland und in Holland sind eine gute Zusammenarbeit und ein kontinuierlicher Informationsaustausch wichtig, damit die Möglichkeiten für eine bessere Produktion und gute Resultate genutzt werden können. Daher

bieten wir Ihnen mit unserem neuen Service neben aktuellen Informationen auch Themen rund um Tierwohlsein und Transport, Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktion und genetische Potenziale an.


Unsere beiden Bauernverbände LTO und NVV sowie der Verband der Viehhändler NBVH unterstützen bignews und hoffen, dass diese Initiative die Zusammenarbeit zwischen Schweinebetrieben in Deutschland und den Niederlanden weiter intensiviert. Wenn Sie Fragen haben oder Kontakt zu Ansprechpartnern aus dem Sektor wünschen, wenden Sie sich gern an unser Informationsbüro Niederländische Ferkelwirtschaft in Deutschland.

Herzliche Grüße und viel Spaß beim Lesen unserer ersten Ausgabe wünschen Ihnen


Annechien ten Have, LTO


Wynno Zwanenburg, NVV


Piet Thijsse, NBVH


Jos Jongerius, BNVE



Tierwohlsein

Fortsetzung von Seite 1:

Zusammen mit dem Lebensmittelhandel haben die Organisationen der niederländischen Ferkelwirtschaft, unter anderem die Bauernverbände LTO und NVV, deshalb eine Vereinbarung getroffen. Diese sieht vor, im Laufe des nächsten Jahres ausschließlich Schweinefleisch auf den Markt zu bringen, das von unter Narkose kastrierten Ferkeln stammt – was sowohl für holländisches als auch importiertes Schweinefleisch gilt.

Die holländische Ferkelwirtschaft erwartet, dass ab dem nächsten Jahr alle Sauenhalter des Landes Kastrationen nur noch unter Betäubung durchführen werden und hilft aktiv bei der Aufklärung. Um den Betrieben das Betäubungsverfahren näher zu bringen, werden aktuell Fortbildungen angeboten. Diese sind Voraussetzung dafür, dass Sauenhalter die Betäubung selbst vornehmen können. Um die nötige Infrastruktur bereit zu

stellen – der spezielle Narkoseapparat kostet etwa 900,00 Euro – werden die Betriebe vom Lebensmittelhandel unterstützt, der die Kosten übernimmt.

Schon heute engagieren sich Lebensmittelhandel und niederländische Ferkelwirtschaft für die Erforschung von Alternativen zur Kastration, um den Herausforderungen einer nachhaltigen Ferkelproduktion gerecht zu werden.

Kurze Wege und Flexibilität

Ferkel aus Holland werden immer beliebter bei deutschen Mästern. Die Landwirte wissen die Qualität der Tiere und die Flexibilität der niederländischen Züchter zu schätzen. Ein Vorteil der Ferkel aus Holland sind die kurzen Transportwege, auf denen auch die Belastung der Tiere geringer ist.

Flexibilität und Qualität sind wesentliche Merkmale der niederländischen Ferkelbranche, die sich auch in den Zahlen widerspiegeln: Etwa 100.000 Ferkel und 70.000 Schweine werden pro Woche aus Holland exportiert. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner. Und die Dynamik nimmt weiter zu, so dass für 2008 wieder ein Rekord bei der Ausfuhr von Ferkeln nach Deutschland erwartet wird. Die Exportstatistik aus Woche 37 weist 1,67 Millionen Ferkel für den deutschen Markt aus, etwa 455.000 Ferkel gingen bis dahin nach Belgien, knapp 400.000 nach Spanien und rund 300.000 nach Polen. Bereits 2007 hatte der Sektor seine Ausfuhren um 3,3 Prozent mit 160.000 Tieren auf rund fünf Millionen Ferkel gesteigert. Davon gingen 2,4 Millionen nach Deutschland. Platz 2 in der Statistik belegte Spanien, gefolgt von Belgien, Luxemburg sowie Italien.

Erfolgsrezept Qualität

Mit ihren nationalen Qualitätssicherungssystemen IKB Varken und der IKB Nederland Varken (Integrierte Kettenüberwachung) hat die Branche bereits vor Jahren die Grundlage für ihren Erfolg geschaffen. Rund 90 Prozent der holländischen Schweinehalter pro-

duzieren nach den Vorschriften dieser beiden stufenübergreifenden Systeme, die eine lückenlose Kontrolle und Rückverfolgbarkeit gewährleisten. Auch die Tiertransportunternehmen sind in dieses System eingebunden und haben eine Reihe strenger Auflagen zu erfüllen. IKB im Schweinefleischbereich ist durch das deutsche Qualitätssicherungssystem der Qualität und Sicherheit GmbH, QS, anerkannt. So können IKB-zertifizierte Sauenhalter auch Mitglied bei QS werden. Der Sektor profitiert von den strengen Regelungen des IKB-Systems: Was die

Export Niederländischer Ferkel an europäische Mastbetriebe

	2006	2007
Gesamt	4.902.275	5.060.033
Deutschland	2.173.652	2.405.727
Spanien	1.058.543	977.433
Belgien/Lux.	391.438	473.292
Italien	331.850	354.188
Polen	181.018	269.288
Ungarn	195.439	185.245
Kroatien	178.024	153.087
Rumänien	157.706	101.191
Frankreich	46.874	51.591
Slowakei	93.896	45.929
Tschech. Rep.	22.131	12.640
Bulgarien	15.459	9.430
Griechenland	29.611	9.114
Bosnien	600	4.398
Albanien	6.816	3.405
Österreich	6.504	1.230
Schweden	3.008	1.200
Portugal	1.609	1.145
Slowenien	6.533	0
Andere	1.564	500

(Quelle: BNVE)



Lückenlose Kontrolle: Auch der Transport ist in das IKB-System integriert.

Themen Tierschutz und Tierwohlsein anbetrifft, zahlt sich das Engagement der niederländischen Ferkelwirtschaft für gesundes Schweinefleisch im Handel aus. Darüber hinaus konnten holländische Sauenhalter ihre Produktivität in den letzten Jahren kontinuierlich steigern, auf inzwischen 25,1 Ferkel pro Sau im Jahr.

Qualitätstransport

Gut zu wissen

Die holländische Ferkelwirtschaft führt ihre Transporte nach dem Schulungs- und Zertifizierungsprogramm „Verantwortlicher Tiertransport“ durch, das der Tiertransport- und Handelssektor selbst organisiert. Die Aufsicht erfolgt durch eine unabhängige Organisation. In diesem Prozess ist das Wohlbefinden der Tiere beim Transport durch strenge Gesetze, Vorschriften, Vereinbarungen und geeignete Verhaltensmaßnahmen innerhalb des nationalen Qualitätssicherungssystems Integrierte Kettenüberwachung gesichert. Die Fahrer und Betreuer sind gründlich geschult und für ihre Aufgaben zertifiziert. Hochmoderne Lastzüge gewährleisten, dass das Wohl der Tiere beim Auf- und Abladen möglichst wenig beeinträchtigt wird.



Das nachhaltige Transportsystem macht sich bezahlt: Dank guter Transportbedingungen und kurzer Wege erhalten deutsche Mäster qualitativ hochwertige und gesunde Ferkel aus holländischer Zucht.

Rosige Zeiten für die Schweinefleischbranche

Trotz einer Prognose der EU-Kommission, dass die europäischen Schweinebestände in den nächsten Monaten rückläufig seien, erwarten Experten eine positive Entwicklung in der europäischen Schweinebranche. Denn: Die Reduzierung der Sauenherden und der Rückgang in der Schweineproduktion führe auch zu überdurchschnittlichen und stabilen Schlachtschweinpreisen.

Grundlage für die Prognose des rückläufigen Angebotes sind die Vieh-

zählungsergebnisse des Frühjahres. Während Deutschland einen Rückgang des Schweinebestands um 2,1 Prozent zu verzeichnen hat, legen die holländischen Bestände um 1,2 Prozent zu und sichern die Versorgung mit Schweinen und Ferkeln.

Trotz geringerer Bestände wird sich die Schweineproduktion in Deutschland laut ZMP-Studie stabilisieren. Deutsche Erzeuger profitieren im neuen Jahr demnach von geringeren Futterkosten und

einem höheren Preisniveau als in 2008. Während der Inlandsabsatz an Schweinefleisch für deutsche Vermarkter mäßig verläuft, boomt hingegen der Export. Im ersten Halbjahr 2008 sind die Verkäufe von Schweinefleisch gegenüber dem Vorjahr um 30 Prozent auf rund eine Million Tonnen gestiegen, so dass Deutschland erstmals Dänemark als Exportweltmeister überholen dürfte. Insgesamt konnten deutsche Schlachthäuser ihre Kapazität seit 2000 um 23 Prozent (10,1 Mio. Tiere) erhöhen.

Terminkalender

MESSEN

11.11. - 14.11.2008	EUROTIER 2008 Internationale Fachmesse für Ernährung und Landwirtschaft Hannover, Messegelände www.eurotier.de
10.10. - 14.10.2009	ANUGA Internationale Fachmesse für Ernährung Köln, Messegelände www.anuga.de
18.10. - 20.10.2009	SÜFFA Fachmesse für das Fleischerhandwerk Stuttgart, Messegelände www.sueffa.de

TAGUNGEN, KONGRESSE UND SEMINARE

13.11.2008	DER LANDWIRT ZWISCHEN WERTSCHÖPFUNGSKETTEN UND QUALITÄTSDRUCK Symposium zu Qualitätsstandards auf der EuroTier Messe Hannover www.iamo.de
26.11. - 27.11.2008	DEUTSCHER FLEISCH KONGRESS Fachkongress der Fleisch- und Wurstbranche Frankfurt a.M., Steigenberger Airport Hotel www.fleischkongress.de
18.02.2009	17. DEUTSCHER FLEISCHERKONGRESS DER LEBENSMITTEL PRAXIS Fachkongress, Königswinter, Grandhotel Petersberg www.lebensmittelpraxis.de
Februar 2009	1. INTERNATIONALER KONGRESS QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER SCHWEINE- UND GEFLÜGELPRODUKTION Kongress, Stuttgart www.qm-schwein-huhn.de



Kontakt

Das Infobüro

Wenn Sie unsere bignews auch per Mail erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an:
niederlaendische.ferkelwirtschaft@seidl-agentur.com

Ihr Ansprechpartner:

Informationsbüro
Niederländische Ferkelwirtschaft
c/o SEIDL PR
Daniela Seidl
Ruhrtalstraße 52
45239 Essen

Tel.: 0201 8945889-0